

# Senegal-Hilfe erweitert Ausbildungszentrum - und sucht Nähmaschinen und weitere Hilfsgüter

Erstellt: 14.02.2022, 07:00 Uhr

Von: [Bettina Stuhlweißenburg](#)



In Senegal geboren: Algaf, genant „Ali“, Sene lebt mit seiner Frau Maye und seinen drei Töchtern seit vielen Jahren in Holzkirchen. Mit Arbeitskollegen und Freunden gründete er einen Verein, um Senegal zu helfen. © Thomas Plettenberg

*Der Verein „Hilfe für die Straßenkinder in Mbour, Senegal“ setzt sich seit bald 15 Jahren dafür ein, jungen Senegalesen eine Perspektive in ihrer Heimat zu bieten. Er baute und unterhält eine Schule sowie ein Ausbildungszentrum in der etwa 250 000 Einwohner zählenden Stadt, 80 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Dakar. Wir sprachen mit Vereins-Gründer Ali Sene.*

Seit Dezember wird das Ausbildungszentrum mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie mit Spendengeldern erweitert. Darüber sprachen wir mit dem aus Senegal stammenden Vereinsgründer Ali Sene. Der 50-Jährige arbeitet als Druckformenhersteller bei CCL Label in Holzkirchen – und setzt sich ehrenamtlich für senegalesische Kinder ein.

## **Herr Sene, vor zwei Jahren haben die ersten 20 Jugendlichen ihre Lehre in dem von ihrem Verein geschaffenen Ausbildungszentrum begonnen. Warum ist jetzt eine Erweiterung notwendig?**

Weil die Nachfrage nach einer weiterführenden Berufsausbildung steigt. Aktuell bilden wir fünf Schreiner, fünf Schlosser, fünf Elektriker und 30 Schneiderinnen aus. Das zeigt, dass unsere Idee ein Erfolg ist. Wir haben von Anfang an mit einer Erweiterung gerechnet. Deshalb haben wir schon beim Bau des Erdgeschosses ein weiteres Stockwerk eingeplant und einen Treppenaufgang ins Leere gebaut.

## **Was kommt in dem neuen Stockwerk unter?**

Ein Computerraum, in dem die Lehrlinge die Möglichkeit haben, sich technisch weiterzubilden. Außerdem sollen dort künftig Programmierer ausgebildet werden. Desweiteren entsteht ein Saal, in den dann die Schneiderei umzieht. Sie bietet dann 60 Ausbildungsplätze statt wie bisher 30. Wir wollen ein Arztzimmer einrichten, in der Hoffnung, dort ein Mal wöchentlich eine Sprechstunde anbieten zu können. Ich bin hierzu gerade in Gesprächen mit der Stadt Mbour. Denn die ärztliche Versorgung vor Ort ist unzureichend. Dann soll es noch einen geschützten Bereich für Frauen geben, wo sie sich zu frauenspezifischen Themen austauschen können.

## **Die Ausbildungsplätze in der Schneiderei verdoppeln sich. Ist Schneider ein Handwerk mit Zukunft?**

Im Senegal ist diese Ausbildung wirklich sehr gefragt. Vor allem Frauen wollen eine Schneiderinnen-Lehre machen. Denn sie können sich damit ihren Lebensunterhalt verdienen. Zum Beispiel, indem sie ein Atelier samt Änderungsschneiderei eröffnen. Unser Verein verkauft in Deutschland Taschen, Rucksäcke und Hosen, die sie nähen. Diejenigen mit dem besten Abschluss bekommen von uns eine Nähmaschine und ein Startguthaben von 50 Euro, um ein kleines Atelier zu eröffnen. Vor allem an Frauen richten sich auch unsere Kleinkredite. Sie sollen ihnen den Weg in die Selbstständigkeit ebnen. Sie können mit dem Geld zum Beispiel Stoffe kaufen und diese weiterverarbeiten. Meine Frau Maye verwaltet das Kleinkrediteprogramm. Es läuft seit drei Jahren sehr gut. Fast 80 Frauen haben daran schon teilgenommen.

## **Haben die Lehrlinge der ersten Stunde ihre Ausbildung schon beendet?**

Sie sind gerade ins letzte Lehrjahr ihrer dreijährigen Ausbildung gekommen, und wie es aussieht, werden sie diese auch abschließen. Nur einer von ihnen wurde zurückgeworfen. Aufgrund eines Tumors, der erst spät erkannt wurde, musste sein Bein amputiert werden. Unser Verein hat Amputation und Chemotherapie finanziert. Von der Firma Oped in Valley bekommt er eine Prothese. Das begeistert uns sehr. Er muss ein Jahr wiederholen, aber er schafft das.

## **Sie schicken am 11. März einen Container mit Hilfsgütern in den Senegal. Was brauchen Sie?**

Wir suchen Nähmaschinen, gerne auch alte Modelle, die noch mit dem Fuß angetrieben werden. Die funktionieren auch ohne Strom. Außerdem Scheren und Stoffreste. Und Werkzeuge, zum Beispiel für Schreiner. Vielleicht können Handwerksbetriebe aus der Region Werkzeug spenden. Unser Verein kann dafür auch Spendenquittungen ausstellen. Außerdem brauchen wir Verbandsmaterial, Medizinprodukte und Gehilfen aller Art wie Krücken und Rollatoren, um das Arztzimmer auszustatten. Hier denke ich an Apotheken und Pharmafirmen als Spender. Aber vielleicht haben auch Privatleute noch Krücken im Keller rumstehen. Die Lehrer unserer Schule würden sich sehr über einen eigenen Kopierer freuen. Und wenn noch jemand einen Beamer zuhause ungenutzt stehen hat, könnte er damit viele Kinder glücklich machen.

## **Wie stellen Sie sicher, dass die Hilfsgüter auch wirklich dort ankommen, wo sie gebraucht werden?**

Weil wir damit Erfahrung haben. Das ist ja schon unser sechster Container, den wir in den Senegal schicken. Er wird von Warngau mit dem LKW nach Hamburg gebracht und dort nach Dakar verschifft. Meine Frau nimmt ihn dort in Empfang und kümmert sich um den Zoll. Sie fliegt dafür in den Senegal. Wir schicken nur dann Container, wenn wir sie selbst vor Ort sind.

Quelle: <https://www.merkur.de/lokales/region-holzkirchen/holzkirchen-ort28831/verein-hilfe-fuer-die-strassenkinder-in-mbour-senegal-erweitert-ausbildungszentrum-und-sucht-naemaschinen-und-weitere-hilfsgueter-91345775.html>